

Menschen im Bergischen

## Rikscha-Kutschen für die Bewohner



Die Rikscha-Fahrer vom Wöllner-Stift. (Wöllner-Stift)

Spazierfahrten Verstärkt ins Freie verlegen will das Wöllner-Stift in Rösrath-Hoffnungsthal seine Betreuungsangebote für Bewohnerinnen und Bewohner.

Das dient dem Infektionsschutz in Pandemie-Zeiten, kann aber auch den Spaßfaktor erhöhen. In diesem Sinne setzt das Seniorenheim eine neue Idee um: Radfahr-Begeisterte aus dem Ehrenamtler-Team des Wöllner-Stifts sollen die betagten Menschen per Fahrrad-Rikscha spazieren fahren. „Radeln im Alter“ heißt das Projekt, das anderswo in Deutschland bereits umgesetzt wird, Karin Forsbach vom Sozialen Dienst des Wöllner-Stifts hat das neue Angebot vorgeschlagen.

Das stieß sofort auf allgemeine Zustimmung, beim neuen Geschäftsführer Michael Heine ebenso wie der Fördervereins-Vorsitzenden Christine Bender. So konnte das Wöllner-Stift bereits eine Rikscha mit E-Bike-Motor bestellen, die im April geliefert wird. Die Kosten von rund 7000 Euro ließen sich durch Fördermittel zur E-Mobilität des Landes NRW und eine Zuwendung des Fördervereins aufbringen.

Was noch fehlt, sind genügend Freiwillige, die das Rikscha-Fahren übernehmen: Dank dem starken E-Bike-Motor können sich auch mittelmäßig Trainierte zutrauen, das Gefährt samt Fahrgast bergauf und bergab zu steuern.

Zwei Pioniere, Martin Schumaier und Wolfgang Reuschenbach, ließen sich bereits beim Evangelischen Altenheim Wahlscheid mit dessen Rikschas einweisen, Ideengeberin Karin Forsbach übernahm dabei die Fahrgast-Rolle. Die Beteiligten wollen nun dafür sorgen, dass betagte Menschen „das Recht auf Wind im Haar“ ausleben können. Weitere Freiwillige können sich im Wöllner-Stift bei Karin Forsbach melden, telefonisch unter (02205) 80 40 oder per E-Mail. (tr)

[k.forsbach@woellner-stift.de](mailto:k.forsbach@woellner-stift.de)